

Therapeutisches Malen in der Treptower Factory: Michaela (46), Michael (46), Christiane (56) und Iris (67, v.l.)



In Treptow helfen Ehrenamtliche psychisch kranken Menschen wieder zurück ins Leben

FOTOS: CHARLES YUNCK

BERLINER HELDEN

HELDIN DES TAGES



FOTO: LUTIER

Ursula Gehlen (59) übernahm gleich drei Ehrenämter, nachdem sie bei Schering ihren Job als Biotechnikerin aufgeben musste. Sie arbeitet seitdem als Lesepatin, Bibliothekarin und Begleiterin für alte oder behinderte Menschen im Zoologischen Garten. „Denn viele langjährige Besucher können sonst aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in die Zoos kommen“, sagt die Schildwartin. Ursula Gehlen freut sich, dass sie die Möglichkeit hat, sich für andere einzusetzen. „Ich hab ja so viel freie Zeit und will nicht einfach zu Hause versauern“, sagt sie. „Und ich bin in der privilegierten Lage, jetzt etwas Gutes tun zu können.“

HELDEN GESUCHT

Kita-Helfer in Schöneberg

Im Kinderladen Feuerkäfer in Schöneberg bekommen jeden Tag etwa 15 Kinder Mittagessen. Dem Erzieher-Team fehlt für die Vorbereitungen noch eine gute Hilfe, die einmal die Woche einkauft, kocht und ab und an die Eltern unterstützt.

Kontakt: Cordula Lackenbauer,
☎ 0172 87 87 230

Infos zur Anmeldung:
www.Berliner-Helden.com
☎ (030) 25 91 73 321

Helle Farben gegen düstere Gedanken

VON BJÖRN TRAUTWEIN

Burn-out, Erschöpfungs-Syndrom, Depressionen. Der Rücktritt von Schalke-Trainer Ralf Rangnick hat psychische Krankheiten wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Jeden kann es treffen.

Seit zwei Jahren leidet die Treptowerin Michaela (46) darunter. „Damals wurde eine schwere Depression bei mir diagnostiziert“, sagt die Grafikerin. Seitdem ist sie in therapeutischer Behandlung, versucht sich wieder zurück ins Leben zu kämpfen.

Jetzt steht sie mit Pinsel und Farb- becher in der Hand in der sogenannten Factory des Psychosozialen Verbunds (PSV) Treptow.

Einmal in der Woche versucht sie hier, mit bunten Farben die düsteren Gedanken zu vertreiben. „Hier lerne ich, dass ich leben darf, auch wenn ich nicht perfekt bin und funktioniere“, sagt Michaela.

Bis zu 100 psychisch kranke Berliner besuchen hier jede Woche die Kreativ-, Koch- oder Sportangebote. Guido (34), der am Tisch neben Michaela steht, leidet an Schizophrenie, war gerade ein halbes Jahr in der Psychiatrie.

„Durch die Kurse bekommt man wieder einen Rhythmus ins Leben und Kontakt zu anderen Menschen“, sagt er.

Das Besondere beim PSV: nicht nur Sozialarbeiter, Psychologen und Therapeuten betreuen die Besucher.

„Wir setzen sehr stark auch auf



Farben können auch Medizin sein

Ehrenamtliche, die uns dabei helfen“, sagt Nicole Katschewitz vom PSV Treptow, „sie unterstützen die Gruppenangebote, arbeiten gemeinsam mit unseren Klienten im Garten oder gehen mit ihnen spazieren.“

Wer dabei mithelfen will, wendet sich an Nicole Katschewitz, ☎ (030) 53 21 62 01, n.katschewitz@psv-treptow.de
☑ www.psv-treptow.de

Wer spendiert Kürbisse und Strohballen fürs Seniorenfest?

Seniorenheim sucht Bauer. Am 30. Oktober feiert das Marie-Schlei-Haus der Arbeiterwohlfahrt in Reinickendorf eine große Halloween-Party für Bewohner, deren Verwandte und andere Besucher. Motto: „Kürbisfest zu Halloween für Jung und Alt“. Damit es

auch richtig gruselig wird, brauchen die Mitarbeiter noch dringend rund 30 Kürbisse und zur Dekoration mehrere Strohballen. Außerdem werden Ehrenamtliche gesucht, die mit den Ein-

wohnern die Kürbisse schnitzen.

Im Mittelpunkt des Fest-Tages steht dann ein interaktives Theaterspiel. Dazu gibt es ein buntes Rahmenprogramm und eine Ausstellung

mit Patchwork-Arbeiten. **Termin: Sonntag, 30. Oktober, 14 bis 18 Uhr, Eichborndamm 124, 13403 Berlin, Kontakt über die AWO: Birgit Bauer, ☎ (030) 60 00 13 02, birgit.bauer@awo-pflegnetz.de**

